

Erstveröffentlichung: Signal 4/2013 im Haug-Verlag, Stuttgart

Im Schatten des Windes

Buch von Carlos Ruiz Zafón

Rezension von Petra Weiß

Im Alter von elf Jahren nimmt sein Vater den kleinen Daniel mit zum Friedhof der vergessenen Bücher. An diesem mystischen Ort findet er einen Roman, der ihn fesselt und dessen Geschichte im Laufe der Erzählung immer mehr mit seinem eigenen Leben verwoben zu sein scheint. Mit dem Fund des Romans beginnt eine spannende Zeit voll merkwürdiger Begegnungen, überraschend Wendungen und Enthüllungen von ungeahnter Tragweite.

Irgendetwas ganz Besonderes muss an dem Werk sein, denn ein ausgebuffter Buchhändler bietet dem Jungen ein kleines Vermögen dafür und ein geheimnisvoller Fremder bedroht ihn. Irgendjemand ist regelrecht auf der Jagd nach dem Buch, und bekommt es auch. Es stellt sich heraus, dass auch alle anderen Bücher des Autors auf seltsame Weise verschwunden sind. Daniel ist völlig fasziniert vom Schöpfer des Buches, Julien Carax, dessen Spur von Barcelona nach Paris und wieder zurückführt. Er stellt auf eigene Faust Nachforschungen an und wird von einem brutalen Polizeikommissar und dessen Gefolge bedrängt. Unterstützt wird er auf seinem abenteuerlichen Weg von einem treuen Freund, dem ehemaligen Spitzel und Gehilfen in der Buchhandlung seines Vaters. Die beiden erleben allerlei groteske und gefährliche Situationen. Die vielfältigen Verstrickungen der Personen entblättern sich nach und nach. Die Entwicklungen der Charaktere werden vor dem Hintergrund der tragischen Ereignisse verständlich.

Aus der sehr persönlichen Perspektive des jungen Daniel erhalten die Leser*innen einen intimen Einblick in das Wertesystem und die gesellschaftlichen Umstände des Barcelona der Nachkriegszeit. Die Recherchen über Julien verdeutlichen die sozialen und politischen Verhältnisse zu Zeiten des spanischen Bürgerkriegs. Und am Ende geht es um viel mehr als um ein Buch. Es geht um Kameradschaft, um hingebungsvolle Liebe, um Ehre, Verrat und Wahnsinn.

Parallel zu diesem spannenden Handlungsstrang öffnet sich dem Leser und der Leserin die Gefühlswelt eines schüchternen Buben, der im Laufe der Kapitel – und der darin vergehenden Jahre – zum jungen Mann heranreift. Wir begleiten Daniel durch seine Adoleszenz und erleben seine erste unschuldige Verliebtheit, erleiden mit ihm die bittere Enttäuschung des gebrochenen Herzens und glühen mit in seiner allerersten Leidenschaft.

Carlos Ruiz Zafón schreibt in so malerischen Bildern und mit einer derart berührenden Sprache, dass mir schon nach wenigen Seiten klar war: Dieses zarte und gleichsam schwungvolle Werk wird keinesfalls auf dem Friedhof der vergessenen Bücher landen. Und der Schluss? Am Ende tut ein Mann, was ein Mann tun muss ... Bitte vergessen Sie auf den letzten rasanten Seiten das Atmen nicht!

Zum Weiterlesen

Ruiz Zafón, Carlos: Im Schatten des Windes. Fischer Taschenbuch (2013)

ISBN 978-3-5961-9615-9